



Mobiles Snoezelen war das Motto des Tages, den das Augusta-Seniorenzentrum. Es geht darum, möglichst alle Sinne der Bewohner anzusprechen – zum Beispiel mit Hilfe eines Xylophons. RN-Foto Franken

# Aktivierung der Sinne

Senioren sammeln Erfahrungen mit Ohren, Augen, Nase und Händen

**LINDEN.** Musik für die Ohren der Senioren waren die Geräusche, die Marita Schneider und Sabine Hirte am vergangenen Dienstag im Augusta-Seniorenzentrum Am Kesterkamp anboten bzw. von den Senioren selbst erzeugen ließen.

„Mobiles Snoezelen“ war das Motto des Tages, den das Augusta-Seniorenzentrum in einer Kooperation anbot: Mitarbeiterinnen des Heinrich-König-Seniorenzentrums und des Rosalie-Adler Seniorenzentrums präsentierten diese Aktivierungsform.

Es geht darum, möglichst alle Sinne der alten Menschen anzusprechen, ein Wohlgefühl zu erzeugen. „Das Gehör aktivieren wir unter anderem mit einem kleinen Xylophon“, sagt Marita Schneider. „Selbst Kaffee mahlen, mit einer alten Mühle, daran erinnern sich noch sehr viele der Bewohner und genießen dabei den Duft, der aus der Mühle in die Nase strömt.“

## Snoezelen-Wagen

Marita Schneider feierte Premiere mit ihrem Snoezelen-Wagen, der erst kurz zuvor in seiner endgültigen Ausbaustufe fertig wurde. „Unser Hausmeister im Rosalie-Adler Zentrum“, erzählt sie, „hat gerade mit einer Schweißarbeit den Lichtgalgen noch fertig bekommen.“ In den zahlreichen Schubladen hatte sie



Mit vielen kleinen Hilfsmitteln wurden die Sinne angesprochen. Foto Franken

jede Menge Materialien mitgebracht – auch Schmusetiere, Woll-Pompons und sogar Obst: Ein knackiger Pfirsich und ein Apfel luden diesmal allerdings nicht zum Hineinbeißen, sondern zum Riechen und Betasten ein. „Riechen ist ein Wispern, das die Nase hört“, war da auf einem Schild zu lesen.

Und für das Riechen hatte Schneider eine ganze Reihe von Aromastoffen mitgebracht, welche die meisten der Senioren bestens wieder erkannten. Außerdem gab es Duftsäckchen, an denen man sowohl erschnuppern als auch ertasten konnte, dass sich Zimtstangen darin befanden.

Sabine Hirte vom Heinrich-König Zentrum war mit einem Wagen gekommen, der in erster Linie auf bettlägerige Bewohner ausgelegt war.

„Die sind nicht mehr so aktiv“, erklärte Schneider, „und die Ansprache ist eher beruhigend, mit Tüchern und Musik.“ Hirte, die an ihrer Arbeitsstätte regelmäßig die Bewohner besucht, hatte auch eine Lichtsäule auf ihrem Wagen, die farbiges, beruhigendes Licht ausstrahlte.

## Welt-Alzheimertag

Die Veranstaltung stand im Kontext des Welt-Alzheimer-tages. Die Expertengruppe

Demenz, an der auch die Seniorenzentren beteiligt sind, veranstaltete in diesem Rahmen eine Woche lang die Bochumer Alzheimer-Tage.

Dr. Olaf Hagen und Christiane Wähler, Chefarzte an der Augusta-Kranken-Anstalt, – einem direkten Nachbarn des Seniorenzentrums – referierten zum Abschluss der Veranstaltung über den demenzen Patienten im Krankenhaus. Eberhart Franken für das Augusta-Seniorenzentrum

## Wahrnehmen, Entspannen, Träumen

Dem Internet-Lexikon Wikipedia nach ist „snoezelen“ (sprich: „snuzelen“) eine von zwei Zivildienstleistenden in den Niederlanden 1978 zusammengestellte Wortneuschöpfung aus den beiden Wörtern „snuffelen“ (schnüffeln, schnuppern) und „doezelen“ (dösen, schlummern). Das Snoezelen dient der Verbesserung der sensiblen Wahrnehmung und zugleich der Entspannung. Der Snoezelenraum kann von wohlriechenden Düften durchflutet sein, die schöne Erinnerungen wecken und zum Träumen animieren.